



Eva Saile erläuterte und zeigte die Herstellung von Springerle mit einem Model. Über die Vielzahl der Motive konnte man nur staunen.



Fotos: Stocker

Anmeldungen für den 50. Kleiderbasar

Calw-Heumaden. Am Samstag, 26. September, findet der 50. Kleiderbasar im evangelischen Gemeindehaus in Heumaden statt. Schwangere mit Mutterpass können bereits am Freitag, 25. September, von 16.30 bis 18 Uhr einkaufen. 15 Prozent des Erlöses werden der Björn-Steiger-Stiftung gespendet.

Wer gut erhaltene Baby-, Kinderbekleidung (Größe 50 bis 188) für Herbst/Winter, Umstandsmoden, Spielsachen (keine Plüschtiere sowie Comics) und Zubehör (zum Beispiel Kinderwagen, Hochstühle, Laufstühle, Autositze und anderes mehr) verkaufen möchte, kann sich am Mittwoch, 16. September, von 8 Uhr bis 10 Uhr bei Sylvia Schöps, Telefon 07051/797329, oder Andrea Lutz, Telefon 07051/9551739, oder Eti Müller, Telefon 07051/1597176 informieren und anmelden. Es werden maximal drei Körbe (keine Kartons, sondern Wäschekörbe oder stabile Klappboxen) angenommen. Bei den Spielwaren sind es höchstens zehn Bücher und bei den Schuhen maximal fünf Paar.

Töchter präsentieren Mutters Schätze

Im Bauernhausmuseum werden Erzeugnisse aus Teig- und Papier bestaunt / Aktion findet großen Zuspruch

Von Steffi Stocker

Calw-Altburg. Ist das nun ein Zwilling- oder ein Liebespaar? Nachdem Eva Saile den Teig aus der Form gelöst hatte, waren sich die Betrachter uneinig. Die Vielfalt der Bildmotive, die mit Modells hergestellt werden können, faszinierte aber alle.

»Das Herz zwischen den bei-

den Abbildungen deutet auf ein Liebespaar hin«, so die Expertin zum Ergebnis des »Springerle«, wie das Gebäck, das mit Modellen hergestellt wird, hierzulande genannt wird. Beim Aktionstag im Bauernhausmuseum rund um das Model hatten sich ständig interessierte Besucher um den Gast aus Stuttgart versammelt. Die Tochter der »Model-Königin« Martha Saile und ihre Schwester Hannelore Kunz präsentierten die Schätze der Mutter.

Deren umfangreiche Sammlung von Modellen und die Vielzahl an Größen und Formen faszinierten die Betrachter. Neben einzelnen Figuren waren auch komplette Bilderszenen zu sehen. Allerlei Anlässe, wie beispielsweise eine Hochzeit, Handwerksberufe oder Symbole für Liebe, Ernte und Namen sind in den Darstellungen verewigt.

Ein Besucher hatte gleich eigene Model-Motive mitgebracht und ließ Eva Saile Abdrücke machen. »Bitte geben

Sie die Formen nicht achtlos weg«, betonte sie. »Sie sind eine Besonderheit.« Die Model-Expertin gab auch Tipps für die Herstellung und den Umgang mit dem Teig für das Gebäck. »Eier und Zucker sollten mindestens 20 Minuten lang gerührt werden, damit sie eine gelingende Masse bilden«, so Saile.

Neben dem Gebäck faszinierten zudem Erzeugnisse aus Papier, die ebenfalls in den Modellen erstellt werden. »Holzmodells müssen aller-

dings vorher eingeölt werden«, erklärte Margit Irion-Fenchel, ehe die Papier-Masse hineingedrückt wurde. Mit Druck und Schwamm Tuch wurde der Masse das Wasser entzogen, ehe das Relief wieder gelöst werden konnte. »Eine tolle Idee, um Karten zu gestalten«, ließ sich eine Besucherin inspirieren. Mit der Aktion am Sonntag hatte der Arbeitskreis des Museums ins Schwarze getroffen und freute sich natürlich über den großen Zuspruch

Am Dienstag Einschulungsfeier

Calw-Stammheim. Am Montag, 14. September, beginnt auch am Maria von Linden-Gymnasium das neue Schuljahr 2015/16. Für die Klassenstufen 6 bis 12 gilt für diesen Tag: Unterrichtsbeginn: 7.40 Uhr, Ende: 12.50 Uhr. Der erste Schultag für die Klassen 5 beginnt mit der Einschulungsfeier am Dienstag, 15. September, ab 9.30 Uhr im Foyer des Gymnasiums.

WIR GRATULIEREN

- **CALW.** Edda Erwerle, Biergasse 6, 74 Jahre; Cicek Sivrikozoglu, Hengstetter Steige 1, 71 Jahre.
- **ALZENBERG.** Regina Gnirs, Habererd 4, 70 Jahre.
- **WIMBERG.** Cäcilie Schulz, Adalbert-Stifter-Straße 3, 85 Jahre.
- **ALTHENGSTETT.** Dieter Mosler, 70 Jahre.
- **SCHÖMBERG.** Marija Matulic, Liebenzeller Straße 33, 80 Jahre; Iris Fuchs, Hasenpfad 6, 75 Jahre.
- **LANGENBRAND.** Karl Haug, Kapfenhardter Straße 42, 70 Jahre.
- **BAD LIEBENZELL.** Willy Erlenmayer, Im Birkenhau 6, Unterhaugstett, 83 Jahre.
- **NEUWEILER.** Gerd Kübler, Breitenberg, 72 Jahre.
- **UNTERREICHENBACH.** Ana Cruz, Kapfenhardter Straße 7, 78 Jahre; Helmut Guder, Schömberger Straße 6, 75 Jahre.



Die Calwer Volkshochschule bietet einen Kurs zur beruflichen Neuorientierung an. Foto: Volkshochschule

Chance zur Neuorientierung

Volkshochschule bietet einen neuen dreimonatigen Lehrgang an

Calw. Einen neuen dreimonatigen Lehrgang für Menschen, die am Punkt des Wiedereinstiegs, der Neuorientierung oder der Weiterentwicklung ihrer beruflichen Ziele angelangt sind, bietet die Volkshochschule Calw ab dem 26. Oktober an. Angesprochen werden Menschen aus verschiedensten beruflichen Bereichen, wie zum Beispiel Verwaltung, Verkauf, Erziehung, Hauswirtschaft, die mit diesem Kurs die Gelegenheit haben, ihre Kenntnisse für den Arbeitsmarkt auf den neuesten Stand zu bringen.

Montags bis freitags von 8 bis 12 Uhr wird mittels einer selbstkritischen Standortanalyse und konkreten Planungshilfen die Entwicklung beruflicher Perspektiven erarbeitet.

Innerhalb eines EDV-Trainings mit Windows, Word, Powerpoint, Internet und Outlook (E-Mail) erwerben die Teilnehmer Kenntnisse, die heutzutage in nahezu allen beruflichen Bereichen benötigt werden.

Im dritten Modul werden individuelle Bewerbungsunterlagen erstellt und die Be-

dingungen sowie Voraussetzungen für einen gelingenden Bewerbungsprozess mit Vorstellungsgespräch erarbeitet und geübt.

Die Teilnahme kann, sofern die Voraussetzungen vorliegen, über einen Bildungsgutschein der Arbeitsagentur oder des Jobcenters gefördert werden.

Für die Beantwortung von Fragen und für weitere Informationen steht bei der Calwer Volkshochschule Svenja Hägele unter der Rufnummer 07051/936544 zur Verfügung.

MEINUNG DER LESE

Ohne Hindernis freie Fahrt

Betrifft: »Calwer Tunnel scheint nicht gefährdet« vom 28. August

Sieben Herren strahlen hier um die Wette, doch fragen wir uns, wer von ihnen einen Gesamtüberblick über das »Talstädchen Calw« und dessen »Wahnsinns-Verkehr« hat. Denn der Verkehr endet nicht am Adler-Eck oder an der Eso-Tankstelle, zumal es in der Bischofstraße ein Tempolimit von 40 Kilometern pro Stunde und eine stationäre Radarkontrolle gibt. Nun aber wird das gewaltige Verkehrsaufkommen auf der anderen Seite des Adler-Ecks in der Stuttgarter Straße gar

nicht registriert. Hier ist die Belastung für die Anwohner weitaus höher. Und da auf das Tempolimit von 50 Kilometer pro Stunde mangels einer stationären Radarkontrolle nicht geachtet wird, sind der wilden Fahrt von Rasern bei Tag und Nacht die Türen eröffnet, wie das auch auf der dreispurigen Bundesstraße 296 der Fall ist. Das ist wie mit den Süßigkeiten an der Kasse: alles bestens zur Verführung angelegt. Ohne Hindernis freie Fahrt. Wie ich jetzt von Patrick Kafka aus Stuttgart, Bürgerreferent und verantwortlich für die Öffentlichkeitsarbeit beim Ministerium für Verkehr und Infrastruktur Baden-Württemberg, erfahren habe, ist dafür die Polizeibehörde vor Ort zuständig. Holla, toll, ist das so richtig,

oder wird da nur wieder ausgewichen, weil er das Problem nicht kennt? Warum wird uns das zugemutet? Der Krach, die monotone Lärmbelastung und die Abgase, der Feinstaub – warum geschieht hier nichts? Die dreispurige Stuttgarter Straße dient sehr oft als Rennstrecke. Warum werden hier nicht – wie in anderen Städten und Gemeinden – Radarkontrollen durchgeführt oder eine Geschwindigkeitsbeschränkung auf 40 Kilometer pro Stunde eingeführt? Andersorts gibt es das auf Bundesstraßen und selbst auf europäischen Fernstraßen schon längst. Vielleicht sollte Calw sich nicht mit einer utopischen Tunnellösung beschäftigen, sondern sich mit Brücken verbinden und vernetzen. So gin-

gen Krach und Abgase nach oben weg und die Infrastruktur würde weniger belastet. Wir gehen davon aus, dass da eine Gesamtlösung mit weniger Kosten machbar wäre. Der Tunnel löst die Verkehrsprobleme in Calw nicht und dürfte die finanzielle Not der Stadt noch vergrößern. Und

SCHREIBEN SIE UNS

Leserbriefe müssen nicht der Redaktionsmeinung entsprechen. Kürzungen behält sich die Redaktion vor. Briefe gehen bitte an folgende Adresse: **Schwarzwälder Bote Redaktionsgesellschaft mbH Lederstr. 23, 75365 Calw Fax: 07051/2 00 77 E-Mail:redaktioncalw@schwarzwaelder-bote.de**



Am Adlereck hören die Verkehrsprobleme nicht auf. Foto: Hölle

was ist eigentlich genau gemeint mit dem vierspurigen Ausbau der B 296 und der B 463? Wer ist jetzt tatsächlich für das gesamte Konzept verantwortlich? Man kann sich auch ein Denkmal setzen. Im

gemeinsamen Interesse einer hilfreichen und entlastenden Lösung. Im Namen der Anlieger von der Stuttgarter Straße **Anita Gauß und Thomas Wirt, Calw**